

Düdinge Wanderung und Helferessen

Zum dritten Mal fand dieses Jahr vor dem Nachlassen für die Helferinnen und Helfer an den Heitenrieder Wandertagen eine Wanderung statt. Auf Wunsch von einigen Teilnehmenden sollte diese über die allererste PW-Strecke in Düdingen führen. Weil diese früher das ganze Jahr geöffnet war wollte der „Erfinder“ wegen vereister Treppen, Schneemassen und umgestürzter Bäume im Stillen Tal sowie gelegentlicher Überflutung der Wege in den Düdinge Mösern keine Risiken eingehen. Zudem ist die an der Strecke liegende Einsiedelei jeweils nur vom 1. April bis zum 1. November geöffnet. Darum ersetzte er diese Strecke.

Am sonnigen Donnerstag, 29. Oktober finden sich in Garmiswil 27 Personen ein um die etwas verlängerte Strecke zu absolvieren. Grund für diesen Start ist die grosszügige und kostenlose Parkmöglichkeit beim Landgasthof Garmiswil.

Kurz nach 14 Uhr beginnt die Wanderung. Einem Waldrand entlang mit farbigem Laub an den Bäumen und auf dem Boden und beim Meierisli vorbei geht's Richtung Düdinge Mösere. Zur grössten Wasserfläche wird ein Abstecher gemacht. Schwäne mit ihren Jungen begrünnen uns ganz nah und Enten weiter entfernt.



Weiter geht's an einem Aussichtsturm vorbei, wo der Wanderleiter Angaben über die Mösere macht. Mit einer Abkürzung wird der höchste Punkt des Räckholterbergs erreicht. Dann geht's hinunter zum Düdingebach und weiter durch die Familiengärten des Toggelilochs. Bei der ARA in den Wald hinein und durch das so genannte Stille Tal Richtung Schiffenensee. Die Treppen über den Bach, im Winter manchmal vereist, bieten keine Hindernisse. Die Waldwege sind über und über mit Laub bedeckt. Vor der Einmündung des Bachs in den See geht's links den Hang hinauf. Trinkpause. Die Schlösser von Petit und Grand-Vivy (Klein- und Gross-Vivers) jenseits des Schiffenensees sind gut zu sehen. Beim Verlassen der Hölle oben im Fuchsenacher ist das ganze Panorama mit den Freiburger und Berner Voralpen wie auch den Berner Eisriesen zu sehen. Weiter an einem wundervoll mit Blumen geschmückten Bauernhaus in Ottisberg vorbei, und dies Ende Oktober.



Nach einem kurzen Stück auf Asphalt geht's bei der Häusergruppe in Alberwil (ohne „S“) auf einem neu erstellten Weg zuerst hoch über dem Wasser und dann direkt dem Ufer des Schiffenensees entlang. Ab Staad beginnt's nach dem Gegacker der Hühner anzusteigen.



Nach der Passage des Pistolenstands in Räsch erreichen wir die Magdalena-Einsiedelei. Drei Tage später wird sie geschlossen und erst an Ostern wieder geöffnet. Wer noch nie drinnen war ist erstaunt über die grossflächige „Anlage“, in jahrzehntelanger Arbeit in den Sandstein gehauen. Weiter geht's wegen zunehmender Dunkelheit. Durch den Fussgängertunnel unter der Autobahn durch. Via Räsch und Kieswerk Kiemy erreichen wir wieder Garmiswil zu einem Trunk im Landgasthof.

Zum Nachtessen im Restaurant Sternen in Heitenried mit einem gediegenen Menü finden sich dann 43 Helferinnen und Helfer ein. Mit diesem offerierten Essen bedankt sich der Präsident überschwänglich für die geleisteten Dienste der Mitglieder an den erfolgreichen Wandertagen.

Beat Schmutz